

# Rohrsänger

## Drossel-, Sumpf-, Schilf- und Teichrohrsänger

Die Gruppe der „Rohrsänger“ umfasst vier Sängerarten, die aufgrund ähnlicher ökologischer Lebensraum- und Standortansprüche sowie der sich daraus ergebenden Folgerungen für eine schonende Gewässerunterhaltung zusammengefasst und in einem Steckbrief beschrieben werden.

### Schutzstatus und Gefährdung

- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§): Sumpf- und Teichrohrsänger; Streng geschützt (§§): Drossel- und Schilfrohrsänger
- Rote Liste Nds. (Stand 2015): 2 – Stark gefährdet: Drosselrohrsänger; \* – Ungefährdet: Sumpf-, Schilf- und Teichrohrsänger

### Verbreitung und Lebensraumsprüche

#### Hauptlebensräume/Nahrungshabitate

- Sumpfrohrsänger: offene, locker mit Gebüsch und Sträuchern bestandene Bereiche mit dichten Hochstaudenbeständen (Höhe 80 bis 160 cm) in Gewässernähe, Feuchtgebüsche und gebüschreiche Grabenränder.
- Drosselrohrsänger: Uferröhrichte, Verlandungsbereiche und größere Schilfbestände von Seen und Fließgewässern, aber auch an kleineren Gewässern (Teiche, Gräben.) Nahrungssuche auch in umliegenden Gebüsch und Gehölzen)
- Schilfrohrsänger: Schilf- und Uferröhrichte, gebüschreiche nasse, periodisch trockenfallende Ufer- und hochstaudenreiche Verlandungszonen von Seen, Teichen, Flüssen, Altgewässern, Gräben und Niedermooren
- Teichrohrsänger: dichte Ufergebüsche, Schilfbestände und Röhrichte in den Uferbereichen von Seen, Teichen, Flüssen und Mooren, auch in 2 bis 3 m breiten, kleinflächig schilfbestandenen Grabenrändern

#### Fortpflanzungsstätten/Brutplätze

- Freibrüter, Nester bodennah, versteckt im Röhricht, an Hochstauden, oft an Seggenbulten, bevorzugt am wasserseitigen Schilfrand der Verlandungszone, z. T. auch in kleinflächigen Schilfbeständen, auch an sehr schmalen linearen Röhrichten an Gräben und Teichen aller Art
- Hauptbrutzeiten (s. Tab.)

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptbrutzeiten																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

### Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung in Afrika

### Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

#### Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Verbreitungsgewässer der Arten sind im Regelfall nicht von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung betroffen. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten sind zum Schutz der Brutplätze vor Störungen (Befahrens-, Betretungs- und Badeverbote) nur außerhalb der Hauptbrutzeit (s. o.) durchzuführen:

- Böschungsmahd ab Ende Juli. Sohlkrautung ab Ende Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig.
- Schonung von Röhricht- und Schilfbeständen und ggf. vorhandenen Seggenbeständen und Hochstauden der Verlandungszonen unter Belassen von Refugialzonen am Gewässerrand (v. a. Altschiffbestände) in den Verlandungsbereichen (s. u.).
- Betroffene Bereiche nicht mit Mähgut überdecken.
- Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Erhalt der vorhandenen Ufergehölze.
- Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand.

### Achtung – besondere Vorsicht

- Drosselrohrsänger: Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen („Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz“) beachten!